KULTUR - SPORT ZENTRUM

ART UND UMFANG DER KOOPERATION

Schule
Vereine
KIrchliche Einrichtungen
Parteien
Bauamt / Verwaltung Gemeinde
Kommunale Gremien
Bürgermeister
Projektsteuerung
Architekt
TEILNEHMER
gleichberechtigt

Vorbereitung Wettbewerb
Raumgrößen
Raumanforderungen
Materialwahl
Gestaltungsmöglichkeiten
Alternative Konzepte
Kostenrahmen Budgetierung
Nutzungmöglicheiten
neue Perspektive
neue Projekte
TREFFEN regelmäßig und verbindlich

HALLENAUSSCHUSS
PLANUNGS + BAUPHASE
zukünftig
Kommunikation mit Vereinen, Schule und Gemeinde im regelmäßigen Besprechungen zu Nutzungen, Anforderungen und Zeitplänen

I n n o v a t i o n s g e h a l t

sozial
Abstimmungen Entscheidungen
transparent
und offen für die Beteiligten

ökonomisch Transparenz der Kosten auch der Betriebskosten schafft Bereitschaft zur Privatinitiative und des Verständnisfür den Verzicht auf Luxusbedürfnisse

innovativ
FINANZIERUNG GEMEINSAM
Kreis = Grundstück 10 % Kostenbeteiligung
(Nutzungsrecht Sport für Schulsport)
Hausmeister der Schule betreut
Gemeinde = Bau und Betrieb
Vereine = Miete und Bewirtung

beispielhaft
vereinsübergreifende Projekte
als Ergebnis der Beratungen
während und nach der
der Planungs- und Bauphase
neue Dialogbereitschaft

ÖKOLOGISCH
Aussenanlage als Streuobstwiese der Schule in Verbindung mit heimischem Gewerbe
unsere neue Dorfwiese auf dem Hallendach / ÖKOPUNKTE für neue Aufgaben durch großflächige Dachbegrünung

I M P U L S W I R K U N G

baulich
Architekturwettbewerb
als positives Moment zum Nutzen der Gemeinde
Kommunikation über Baukuktur
durch Mitsprache und
Transparenz

funktional
Vereinsleben
gemeinsam in einem Haus
nebeneinander und
miteinander möglich
jung und alt unter einem Dach

öffentlich
durch Hallenausschuß und
die Kommunikationskultur
des Entstehungsprozeß mit öffentlichen Baustellenführungen entsteht die positive
Identifaktion

Folgewirkung
Die Theatertradition mit eigener Theatergruppe wurde neu belebt.
Die Schule gründet übergreifend eine AG zur Aussengestaltung bzw. des Thema von der Anpflanzung des Obstbaumes bis zum Apfelwein unter Anleitung eines Pommologen

M E H R W E R T

alle NUTZER
waren und sind Beteiligte
alle profitieren und generieren einen
Mehrwert und haben
neue Perspektiven

V e r b e s s e r u n g

Verbindungen
und dorfräumliche Beziehungen
neue Dorf bzw. Festwiese
neue Verbindungswege zwischen den
Wohngebieten und zur Schule
neue Sportflächen für Schulsport

A N S P R U C H

Gestalten
Landschaftsbezug entwickelt einen
unverwechselbaren Ort
prägnante Architektur verbindet
und kontrastiert
die Einfamilienhausumgebung

ökologisch
energetisch günstige erdüberdeckte Platzierung mit Gebäudestaffelung im Südhang erzeugt geringe Verbrauchs- und Energiewerte

Städtetbaulicher und sozialer Kontext

Baukultur
zeitgemäße Architektursprache
inmitten der übliche Vielfalt wirkt
zurückhaltend und prägnant zugleich
Gründach als Erlebnisort und nicht als
ökologisches notwendiges Anhängsel
Architektenwettberwerb als
positives Signal

sozial
das neue Gebäude verstellt keinem Nachbarn den Ausblick in die Natur,
es gibt diesen zurück und ist ein Ausdruck
zu mehr nachbarschaftlichem und
landschaftlichem Bezug der gebauten
Umwelt

HESSEN

Kammer aktuell

Ein gelungener Wettbewerb, ein gelungenes Haus

Das Wettbewerbsmodell

große Konkurrenz durchsetzen konnte, sorgte für große Zufriedenheit nicht nur bei den Gewinnern, sondern auch beim Auslober. Sowohl die Betreuung und Vorprüfung des Wettbewerbs als auch die Einbindung der spateren Nutzer in das Verfahren fuhrten zu einem uberzeugenden Ergebnis. Ein gelungener Wettbewerb resultierte also - wieder einmal - in einem gelungenen Haus.

bo

Wettbewerb Neubau Mehrzweckhalle Niederbrechen, Kreis Limburg-Weilburg

Auslober:
Gemeinde Brechen
Betreuung, Vorprüfung:
BAUWERT Projekt Consult GmbH, Dillenburg
Wettbewerbsform:
Einstufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Losverfahren) 30 Teilnehmer, davon 6 gesetzte Büros

Ausgabe Unterlagen:
November 2004
Abgabe Arbeiten:
Januar 2005
Preisgerichtssitzung:
März 2005

Fachpreisrichter:
Brigitte Holz, Darmstadt (Vorsitz)
Angela Bezzenberger, Darmstadt
Hans-Uwe Schultze, Kassel
Berthold Peukhues, Kassel
Ramona Buxbaum, Darmstadt (Stellvertreter)
Klaus Gudzent, Frankfurt (Stellvertreter)

Sachpreisrichter:
Werner Schienz, Bürgermeister
Karl-Heinz Izbel, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Hans Saufaus, Vorsitzender Bauausschuss

Heinz-Josef Roth (Stellvertreter)
Werner Otto (Stellvertreter)
Klaus Hannappel (Stellvertreter)

1. Preis:
André und Erich Kramm GmbH, Limburg an der Lahn
André Kramm
2. Preis:
Evelyn Lorenz, Teisbach
3. Preis:
Jörg Wollenweber, Düsseldorf
4. Preis:
dd1 architekten, Dresden
Eckhard Heiltrich
Ankauf:
masswerk, Karlsruhe
Tim Krebs
Ankauf:
Paul-D. von Altrock, Hannover mit Herwig Krause, Hannover

Umsetzung:
André Kramm GmbH, Limburg an der Lahn

Baubeginn:
April 2006

Fertigstellung:
Mai 2007

N I E D E R B R E C H E N